

Urabstimmung = Votation générale

Autor(en): **Blaser, R. / Graf, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **17 (1915-1916)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-242727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KORRESPONDENZBLATT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

5. Mai • 5 Mai 1915

N° 2

17. Jahrgang • 17^e année

Ständiges Sekretariat: Bern, Bollwerk 19, I. Stock.
Telephon 3416 □ Postcheckkonto III 107.

Das «Korrespondenzblatt» (obligatorisches und unentgeltliches Organ des B. L. V. und des B. M. V.) erscheint in der Regel um die Mitte des Monats. Mitteilungen für die Konferenzchronik bis am 14. jeden Monats, längere Einsendungen bis am 13. an das Sekretariat.

Secrétariat permanent: Berne, Bollwerk, 19, 1^{er} étage.
Téléphone 3416 □ Compte de chèques III 107.

Le «Bulletin» (organe obligatoire et gratuit du B. L. V. et du B. M. V.) paraît, en règle générale, vers le milieu du mois. Les communications des sections sont reçues par le secrétaire permanent jusqu'au 14, les autres publications jusqu'au 13 de chaque mois.

Inhalt — Sommaire: B. L. V.: Urabstimmung. — Votation générale. — An die Sektionsvorstände. — Aux comités de section. — Ersatzwahlen in den Kantonalvorstand. — Elections périodiques au Comité central. — Abgeordnetenversammlung. — Assemblée des délégués.

 Die Delegiertenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins findet statt **Samstag den 5. Juni 1915**. Alles weitere folgt in der nächsten Nummer des Korrespondenzblattes.

 L'assemblée des délégués de l'Association bernoise des maîtres aux écoles moyennes aura lieu le **samedi, 5 juin 1915**. Pour plus amples détails, voir le prochain numéro du Bulletin.

Bernischer Lehrerverein.

Société des Instituteurs bernois.

Urabstimmung.

Von der Delegiertenversammlung des B. L. V. sind folgende Vorlagen zu Handen der Urabstimmung angenommen worden:

I.

Reglement betreffend den Schutz der Mitglieder bei ungerechtfertigter Nichtwiederwahl.

Der Bernische Lehrerverein, in der Absicht, die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Lehrerstandes zu heben und das Solidaritätsbewusstsein unter seinen Mitgliedern zu stärken, beschliesst nachfolgendes Reglement:

§ 1. Der B. L. V. schützt seine Mitglieder vor ungerechtfertigter Nichtwiederwahl. Mitgliedern, die durch Selbstverschulden von ihrer Stelle gewählt werden, gewährt er jedoch keinen Schutz.

Votation générale.

Voici les projets que l'assemblée des délégués du B. L. V. soumet à la votation générale, après les avoir approuvés:

I.

Règlement concernant la protection des membres en cas de non-réélection injustifiée.

Aux fins de développer l'esprit de corps et d'indépendance du corps enseignant et de fortifier l'esprit de solidarité de ses membres, le B. L. V. adopte le règlement ci-après:

§ 1^{er}. Le B. L. V. assure sa protection à ses membres victimes d'une non-réélection injustifiée. Cependant il ne protège pas les sociétaires non réélus par suite de leur propre faute.

§ 2. Sowohl die Sektionsvorstände als auch die sämtlichen Einzelmitglieder des B. L. V. sind verpflichtet, den Kantonalvorstand (das Sekretariat) unverzüglich zu benachrichtigen, wenn sie von einer beabsichtigten Sprengung Kenntnis erhalten. Das in seiner Stellung gefährdete Mitglied ist anzufragen, ob es die Intervention der Vereinsbehörden wünsche.

§ 3. Wird die Intervention verlangt, so hat der K. V. in Verbindung mit dem Sektionsvorstand eine vorurteilslose, gründliche Untersuchung vorzunehmen über die Gründe der Nichtwiederwahl des gefährdeten Mitgliedes. Im Interesse einer richtigen Durchführung derselben kann die nächste Kollegenschaft angehalten werden, zur vollständigen Aufklärung über die Klagegründe und zur genauen Festsetzung der Tatsachen bestmögliche Auskunft zu geben, unter Zusicherung strengster Diskretion. Auch ist das Urteil des Inspektors einzuholen.

§ 4. Sind die gegen das bedrohte Mitglied vorgebrachten Anschuldigungen ungerechtfertigt oder wenigstens nicht schwerwiegender Natur, so haben der K. V. und Sektionsvorstand mit allen Kräften dahin zu wirken, dass die beabsichtigte Wegwahl unterbleibe. Die betreffenden Schul- und Ortsbehörden sind um eine gemeinsame Besprechung zu ersuchen zur Beseitigung der Misslichkeiten, zur Besserung des Verhältnisses und zur Anbahnung eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Lehrer und Schulgemeinde.

§ 5. Wird die Stelle gegen Recht und Billigkeit dennoch ausgeschrieben, so werden durch eine Publikation im Korrespondenzblatt oder durch ein Bulletin allfällige Bewerber bei Vereinspflicht aufgefordert, mit ihren Anmeldungen zuzuwarten. Erweist sich diese Massnahme als wirksam und laufen keine Anmeldungen ein, so wird zum zweitenmal auf dem Wege gütlichen Vergleiches versucht, eine Einigung zustande zu bringen. Bleiben alle Bemühungen fruchtlos und beharrt die Schulgemeinde auf der Ausschreibung, so wird der Boykott verhängt. Jedes Mitglied des B. L. V. ist verpflichtet, sich während der Dauer von zwei Jahren an die gesperrte Stelle nicht zu melden, unter Androhung des Ausschlusses im Widerhandlungsfalle. Nichtmitglieder, welche sich an eine boykottierte Stelle melden, können später niemals in den Verein aufgenommen werden.

§ 6. Die Vertreter des Kantonal- und Sektionsvorstandes haben in den Einigungsverhandlungen mit Schulgemeinden in der Regel auf eine vorbehaltlose Wiederwahl zu dringen. Nur in besonderen Fällen soll es ihnen gestattet sein, die Demission des gefährdeten Mitgliedes in Aussicht zu stellen oder eine provisorische Wahl anzunehmen.

§ 2. Les comités de section, ainsi que tout membre du B. L. V. qui aurait connaissance de menaces de non-réélection sont tenus d'en aviser immédiatement le Comité central (secrétariat). Il y a lieu de demander au membre menacé de non-réélection s'il désire l'intervention des organes de la Société.

§ 3. Si l'intervention est demandée, le C. C. se met en relation avec le comité de section et établit une enquête impartiale et complète sur les causes de la non-réélection du membre menacé. Afin de faciliter l'exécution sérieuse de ladite enquête, les collègues voisins du sociétaire menacé pourront être appelés à fournir, sous la garantie de la discrétion la plus absolue, tous les renseignements de nature à éclaircir les causes du conflit et à établir les faits d'une manière exacte et complète. On sollicitera aussi l'avis de l'inspecteur.

§ 4. Si les accusations portées contre le membre menacé sont injustifiées ou du moins de nature peu grave, le C. C. et le comité de section doivent agir de toutes leurs forces pour éviter la non-réélection projetée. Les autorités scolaires et les autorités locales seront invitées à une séance commune pour y discuter des moyens de remédier aux différends, d'améliorer les relations et de faciliter une influence bienfaisante de l'instituteur et de la commune scolaire.

§ 5. Au cas où la place serait cependant mise au concours contre le droit et l'équité, une publication insérée dans le Bulletin ou un avis spécial rappellera aux candidats éventuels leurs devoirs de sociétaire en leur enjoignant de ne pas postuler la place en question. Si cette mesure est couronnée de succès et qu'aucune candidature ne parvienne à la commission scolaire, on tâchera d'arriver à une entente en proposant une seconde fois un arrangement à l'amiable. Si ces démarches restent infructueuses et que la commune persiste dans la mise au concours, la mise à l'interdit sera prononcée. Tout membre du B. L. V. est tenu de ne pas postuler la place à l'interdit pendant deux ans, et ce sous menace d'exclusion en cas de contravention. Les collègues qui ne sont pas membres du B. L. V. et qui postulent une place frappée d'interdit ne pourront jamais faire partie du B. L. V.

§ 6. En règle générale, les représentants du C. C. et de la section useront de toute leur influence lors des délibérations avec les autorités de la commune, afin d'obtenir une réélection non conditionnelle. Ils ne sont autorisés que dans des cas spéciaux à proposer la démission du membre menacé ou une réélection provisoire.

§ 7. Ist der Abschluss eines Abkommens in diesem Sinne begründet, dann sollen die Bestimmungen durch Vertreter der Schulbehörden, des K. V. und Sektionsvorstandes in Anwesenheit des gefährdeten Mitgliedes oder eines von ihm bezeichneten Mitgliedes der betreffenden Sektion schriftlich festgesetzt werden. Der Lehrer (Lehrerin) verwirkt den Schutz des B. L. V., wenn er den aufgestellten und für alle Teile verbindlichen Bestimmungen und Anordnungen entgegenhandelt. Die Erledigung von Interventionsfällen kann auch der Geschäftskommission übertragen werden.

§ 8. Die Inspektoren sind zu ersuchen, dem auf ungerechtfertigte Weise weggewählten Mitglied zu einer neuen Stelle zu verhelfen. Vereinsmitglieder, welche durch Wegwahl in Notstand geraten, können aus der Vereinskasse unterstützt werden.

§ 9. Kein Mitglied ist berechtigt, für die persönlichen Nachteile, die sich aus der Untersuchung ergeben, die Vertreter des K. V. und Sektionsvorstandes oder andere Vereinsmitglieder, die an der Untersuchung mitgewirkt haben, verantwortlich zu erklären und haftbar zu machen.

§ 10. Wird ein Mitglied des B. L. V. in unwürdiger und unverdienter Weise von seiner Stelle verdrängt und erweist es sich, dass übelwollende Kolleginnen und Kollegen mitgewirkt haben, so können die Fehlbaren aus dem Verein ausgeschlossen werden. Desgleichen kann der Schutz des B. L. V. solchen Mitgliedern auf eine bestimmte Zeit entzogen werden, die durch Unverträglichkeit und verletzendes Benehmen dem friedlichen Verhältnis ihrer Kollegenschaft andauernd schweren Eintrag tun und durch ihr Verhalten die periodische Wiederwahl nachteilig beeinflussen. Der K. V. ist ermächtigt, nach vorausgegangener Untersuchung die Namen der Fehlbaren im Korrespondenzblatt zu publizieren.

§ 11. Fälle von sittlicher Gefährdung sollen durch die Sektionsvorstände dem K. V. zur Kenntnis gebracht werden. Dieser wird geeignete Mitglieder bestimmen, überwachend und helfend einzuwirken, bevor das Verderben eingegrissen und die Wiederwahl gefährdet ist.

§ 12. Ueber Anwendung und Aufhebung des Boykotts gegenüber Schulgemeinden, sowie über Entzug und Wiedergewährung des Vereinsschutzes gegenüber fehlbaren Mitgliedern entscheidet der K. V. Ausschluss und Wiederaufnahme von Mitgliedern unterstehen der Delegiertenversammlung (§ 6 der Statuten).

§ 13. Zur Verhinderung des Boykottbruches durch ausserkantonale Lehrkräfte soll der B. L. V. unter Zusicherung strengsten Gegenrechts mit andern kantonalen Lehrerverbänden eine Ueber-

§ 7. Au cas où un compromis de ce genre serait motivé, les clauses en seront fixées par écrit et signées par les représentants des autorités scolaires, du C. C. et du comité de section en présence du sociétaire menacé ou d'un membre de sa section désigné par lui pour le représenter. L'instituteur ou l'institutrice qui contrevient aux prescriptions ou aux dispositions liant les parties perd ses droits à la protection du B. L. V. Le soin de liquider des cas d'intervention peut être remis au Comité directeur.

§ 8. Les inspecteurs seront invités à aider le membre victime d'une non-réélection injustifiée à trouver une nouvelle place. Tout sociétaire qui tombe dans le besoin par suite de non-réélection injustifiée peut être secouru par la caisse sociale.

§ 9. Aucun sociétaire n'a le droit de rendre les représentants du C. C. et du comité de section ou d'autres membres de la Société, qui ont joué un rôle dans l'enquête, responsables des inconvénients personnels qui peuvent résulter de ladite enquête.

§ 10. Au cas où un membre du B. L. V. serait privé de sa place d'une manière indigne ou imméritée et qu'il soit établi que la malveillance de collègues a joué un rôle funeste, les délinquants pourront être exclus de la Société. La protection du B. L. V. pourra de même être retirée pour un certain temps aux sociétaires qui, par leur attitude insupportable et offensante, portent constamment atteinte aux relations paisibles de leurs collègues et exercent par leur conduite une influence néfaste sur la réélection périodique. Le C. C. est autorisé à publier dans le Bulletin, après enquête préalable, les noms des délinquants.

§ 11. Les cas d'immoralité seront portés par les comités de section à la connaissance du C. C. Celui-ci chargera des sociétaires bien qualifiés d'exercer, par leur surveillance et leur aide, une influence sur leur collègue avant que celui-ci coure à sa ruine morale et se trouve en face d'une non-réélection.

§ 12. Le C. C. prononce et retire la mise à l'interdit à l'égard des communes scolaires, décide le retrait de la protection de la Société aux membres délinquants, ainsi que leur réintégration dans leurs droits. L'exclusion et la réadmission de membres sont du ressort de l'assemblée des délégués (§ 6 des statuts).

§ 13. Afin d'empêcher la rupture, par des collègues d'autres cantons, des mises à l'interdit, le C. C. cherchera à conclure, en assurant la réciprocité la plus absolue, avec les autres associations cantonales, un compromis qui interdira aux membres de celles-ci de postuler une place frappée d'interdit dans le canton de Berne.

einkunft anstreben, welche sämtlichen Mitgliedern die Verpflichtung auferlegt, sich auf keine berrische boykottierte Schule zu melden.

§ 14. Die angehenden Lehrer und Lehrerinnen der obersten Seminarklassen sollen durch eine Abordnung des K. V. mit der Organisation und den Zielen des B. L. V. bekannt gemacht und eingeladen werden, sich schon vor dem Eintritt ins Lehramt dem B. L. V. anzuschliessen. Die finanziellen Verpflichtungen beginnen erst mit dem Amtsantritt.

§ 15. Vereinsmitgliedern, welche ihre Stelle verlassen infolge zu niedriger Gemeindebesoldung, ungenügender Ausrichtung der Naturalien, hygienischer Mängel der Schul- und Wohnräume, Schulunfreundlichkeit der Bevölkerung, soll durch die Sektionsvorstände ein Formular zugestellt werden zur Eintragung der Gründe ihres Rücktritts. Dieses Formular ist dem Zentralsekretär zu übersenden, welcher ein Verzeichnis der rückständigen Schulgemeinden anzulegen und auf Verlangen den Mitgliedern über diese Auskunft zu erteilen hat. Die betreffenden Schulgemeinden sind im Korrespondenzblatt zu veröffentlichen, wenn sie in Bezug auf Hebung der Uebelstände kein Entgegenkommen zeigen und durch ihr Verhalten die Lehrerschaft zur Demission veranlassen. Die Vereinsvorstände sind verpflichtet, den Mitgliedern hinsichtlich ihrer berechtigten Forderungen wirksame Unterstützung angedeihen zu lassen.

§ 16. Vorliegende Bestimmungen können durch die Delegiertenversammlung zu jeder Zeit revidiert werden; Abänderungsanträge sind dem K. V. schriftlich einzureichen.

§ 17. Dieses Regulativ, sowie jede spätere Abänderung tritt in Kraft, sobald der B. L. V. durch Urabstimmung die Annahme erklärt hat.

Zu diesem Reglement bemerkte der K. V. zu Händen der Delegiertenversammlung und der Mitglieder:

Durch die Delegiertenversammlung von 1911 erhielt der K. V. den Auftrag, das bestehende Boykottreglement einer Revision zu unterziehen. Es kann sich allerdings dabei nicht um eine totale Umänderung handeln, da sich die Grundsätze des alten Reglements durchaus bewährt haben, sondern mehr um eine Ergänzung, und zwar in folgenden Punkten:

1. Es sind präzisere Bestimmungen aufgestellt über das Verfahren bei Interventionen, über die Anzeigepflicht der Sektionsvorstände und der Mitglieder. Im fernern wird bestimmt, dass allfällige Abkommen zwischen den Schulbehörden und den Vertretern des K. V. schriftlich abge-

§ 14. Les candidats instituteurs et institutrices des classes supérieures des écoles normales seront renseignés par une délégation du C. C. sur l'organisation et le but du B. L. V. et invités à se rallier au B. L. V. avant leur entrée dans l'enseignement. Les contributions financières ne courent qu'à partir de l'entrée en fonctions comme instituteur ou institutrice.

§ 15. Les membres qui quittent leur poste à cause du traitement communal trop bas, des prestations en nature insuffisantes, de l'installation anti-hygiénique des locaux scolaires et de l'appartenance de l'instituteur ou de l'institutrice de la population à l'égard de l'école recevront de leur comité de section une formule spéciale pour y inscrire les motifs de leur démission. Cette formule sera envoyée au secrétaire permanent, qui tient une liste des communes scolaires arriérées et fournit aux sociétaires, sur leur demande, tous les renseignements relatifs aux communes en question. Les noms desdites communes seront publiés dans le Bulletin si elles se montrent récalcitrantes pour remédier aux inconvénients qui leur sont signalés et si, par leur attitude, elles provoquent la démission des membres du corps enseignant.

Les comités de section sont tenus de prêter leur appui énergique aux membres qui font valoir des revendications légitimes.

§ 16. Les présentes dispositions peuvent être révisées en tout temps par l'assemblée des délégués; les propositions d'amendement sont à adresser par écrit au C. C.

§ 17. Le présent règlement, ainsi que toute modification ultérieure, entre en vigueur immédiatement après son acceptation votée au scrutin secret par le B. L. V.

A propos de ce règlement, le C. C. fit les remarques suivantes à soumettre à l'assemblée des délégués et des membres:

L'assemblée des délégués de 1911 a chargé le C. C. de soumettre le règlement à une revision. Il ne s'agit naturellement pas d'une refonte complète, car les dispositions du règlement en vigueur ont fait leurs preuves, mais il s'agit plutôt d'un complément touchant les points suivants:

1. Des dispositions plus précises seront établies relativement au procédé à suivre lors des interventions, à l'obligation d'aviser le C. C. imposée aux comités de section et aux membres. En outre, il y a lieu d'imposer une rédaction écrite et signée des deux parties chaque fois qu'un compromis sera conclu entre les autorités scolaires et les représentants du C. C. Cette disposition a pour but d'empêcher ou d'éviter pour l'avenir des querelles fort désagréables.

fasst und von allen Beteiligten unterzeichnet werden sollen. Diese Vorschrift hat den Zweck, spätere, unliebsame Auseinandersetzungen zu verhindern.

2. Schärfere Bestimmungen wurden aufgestellt gegen Mitglieder, die den Frieden innerhalb der Lehrerschaft stetsfort stören. Um nicht gerade den Ausschluss verhängen zu müssen, ist eine Zwischenstufe eingeschaltet: dem Fehlbaren kann nach objektiver Untersuchung der Schutz des B. L. V. auf eine bestimmte Zeit entzogen werden. Publikation der Namen im Korrespondenzblatt bleibt vorbehalten.

3. Es soll Vorsorge getroffen werden, dass auf sittlich gefährdete Mitglieder eingewirkt werden kann, bevor das Unheil geschehen ist und die Wiederwahl vor der Türe steht.

4. Der Boykott kann auch über Gemeinden verhängt werden, die sich hartnäckig weigern, ihren gesetzlichen Verpflichtungen betreffend Naturalien nachzukommen, die durch Chikanen und fortgesetzte Schulunfreundlichkeit Lehrer und Lehrerinnen zur Demission zwingen.

Das neue Boykottreglement soll den Mitgliedern des B. L. V. vermehrten Schutz in ihren Stellungen gewähren, es soll aber auch den Vereinsbehörden die Mittel in die Hand geben, die Disziplin innerhalb der Lehrerschaft zu heben. Fehlbare sollen in Zukunft unnachsichtlich den Schutz des B. L. V. verlieren, damit der Verein seinen Einfluss auf die Wiederwahlspolitik der Gemeinden nicht verliere.

Die Interventionen des B. L. V. sind in unserm Volke nicht beliebt; sie werden vielerorts als Hineinregieren, als Zwängerei empfunden. Demgegenüber können wir ruhig betonen, dass die Interventionen nur Verteidigungsmassregeln sind, die den Zweck haben, die Lehrerschaft vor der Willkür gewisser Magnaten zu schützen. Und dieses Recht lassen wir uns nicht rauben; da stehen wir auf dem Boden des Stadtpräsidenten Jäger von Baden, der im aargauischen Grossen Rate, als man die Lehrerschaft aufforderte, sie solle nach Annahme des neuen Besoldungsgesetzes auf ihr Boykottrecht verzichten, erklärte: «Ueber Grundsätze und Prinzipien, die das Fundament der Entwicklung sind, kann man sich nicht mit einer Geldentschädigung abfinden. Es wird der Grundsatz bleiben müssen, dass ein jeder, der unterdrückt wird, das Recht haben soll, sich gegen ungebührlichen Druck zu wehren. Das zu verbieten, wäre eine Verletzung und Verhöhnung aller republikanischen Grundsätze, die wir im Aargau und in der Schweiz haben.»

Diese Sätze besitzen auch für den Kanton Bern volle Geltung, und so empfehlen wir denn das vorstehende Reglement den Mitgliedern zur Annahme.

2. Des prescriptions plus sévères ont été prévues à l'égard des membres qui détruisent continuellement la paix au sein de la Société. Pour ne pas devoir recourir immédiatement à l'exclusion, il a été prévu une peine intermédiaire: après une enquête objective, la protection du B. L. V. pourra être retirée au délinquant pour un certain temps. La publication des noms dans le Bulletin reste réservée.

3. Des mesures spéciales seront prises aux fins d'exercer sur les membres exposés à des dangers moraux une influence salutaire avant qu'une catastrophe arrive ou qu'une réélection soit sur le tapis.

4. L'interdit pourra aussi être prononcé à l'égard des communes qui se refusent avec opiniâtreté à remplir leurs devoirs légaux concernant les prestations en nature ou qui, par des chicanes ou par constante malveillance, obligent les instituteurs et les institutrices à démissionner.

Le nouveau règlement concernant la mise à l'interdit doit garantir aux membres du B. L. V. une protection plus efficace quant à leurs places, mais il doit aussi garantir aux organes de la Société les moyens d'arriver à plus de discipline au sein de l'Association. Les délinquants devront renoncer à l'avenir à toute protection du B. L. V., afin que la Société ne perde pas en influence dans les communes en ce qui concerne la politique de réélection.

Les interventions du B. L. V. ne sont pas bien vues du peuple. Souvent elles sont considérées comme une intrusion ou comme un entêtement. Nous pouvons pourtant déclarer hautement que les interventions n'ont été que des moyens de défense justifiés ayant pour but de protéger le corps enseignant contre la tyrannie de certains potentats. Aussi ne nous laisserons-nous pas enlever ce droit. A cet égard, nous sommes pleinement d'accord avec le maire de la ville de Baden, M. Jäger, qui déclarait à ceux qui, après l'adoption par le peuple de la nouvelle loi argovienne sur les traitements, réclamaient que le corps enseignant renonçât à ses mises à l'interdit:

«On ne saurait liquider par l'octroi d'une indemnité en argent des principes qui sont à la base même du progrès. Le principe qui réclame pour tout opprimé le droit de se défendre contre son oppresseur restera, car supprimer ce droit serait une violation honteuse de tous les principes républicains qui sont en honneur dans l'Argovie et dans toute la Suisse.»

Ces paroles s'appliquent parfaitement au canton de Berne; aussi recommandons-nous aux membres de notre Société d'adopter le présent règlement.

II.

Revision von § 3, Alinea 2, der Statuten.

§ 3, Alinea 2, der Statuten lautet: «Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung durch die Sektionsversammlungen. Abgewiesene können den Entscheid der Abgeordnetenversammlung anrufen.» In der Praxis hat sich hier ein Uebelstand ergeben betreffs ausserkantonaler Lehrkräfte. Es ist vorgekommen, dass Leute in den Verein kamen, die in ihrem frühern Wirkungskreise gegen die Satzungen der Lehrerverbände gehandelt haben oder die ihrem Stande nie Ehre machten. Es muss daher bei solchen Aufnahmen der Zentralleitung grösseren Einfluss gesichert werden. Wir schlagen darum vor, dem § 3, Alinea 2, der Statuten folgende Fassung zu geben: *«Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung durch die Sektionsversammlungen. Bei Lehrkräften mit ausserkantonalem Patent ist ein Gutachten des K. V. einzuholen. Abgewiesene können einen Entscheid der Abgeordnetenversammlung anrufen. Dem K. V. steht das gleiche Rekursrecht gegen erfolgte Aufnahme zu.»*

III.

Kollektivanschluss an den S. L. V.

Art. 1. Der B. L. V. tritt mit allen seinen Mitgliedern kollektiv dem S. L. V. bei.

Art. 2. Der K. V. des B. L. V. amtet zugleich als Vorstand der Sektion Bern des S. L. V.

Art. 3. Diese Kollektivmitgliedschaft hört auf, wenn der S. L. V. die Basis der politischen und religiösen Neutralität verlässt.

Art. 4. Die Beiträge werden von allen Mitgliedern eingezogen. Der Zentralvorstand des S. L. V. sorgt für Schadloshaltung der bernischen Abonnenten der Schweizerischen Lehrerzeitung.

Art. 5. Die Jahresbeiträge für den Schweizerischen Lehrerverein werden festgesetzt wie folgt:

- a. Für die Mitglieder aus dem deutschem Kantonsteil Fr. 1.50.
- b. Für die Mitglieder des französischen Kantonsteils, sofern sie der Société pédagogique romande angehören, Fr. 1. Die übrigen jurassischen Mitglieder zahlen ebenfalls Fr. 1.50.

Art. 6. Die Delegiertenversammlung des B. L. V. wählt die Abgeordneten für den S. L. V. jeweilen auf vier Jahre. Der K. V. hat das Recht, Wahlvorschläge zu machen.

II.

Revision du § 3, alinéa 2, des statuts.

Le § 3, alinéa 2, des statuts prescrit: «L'admission se fait dans l'assemblée de section à la suite d'une demande présentée par écrit. Ceux dont l'admission a été refusée peuvent recourir à une décision de l'assemblée des délégués.» La mise en pratique de cette disposition a dévoilé un inconvénient concernant les collègues diplômés dans d'autres cantons. Il est arrivé que des collègues qui avaient agi dans leur cercle d'activité précédent contre les statuts des associations d'instituteurs ou qui n'ont jamais fait honneur à la profession, ont été admis dans la Société. Il y a lieu d'accorder dans ces cas aux autorités du B. L. V. une influence plus grande; c'est pourquoi nous proposons la teneur suivante pour ce § 3, alinéa 2: *«L'admission a lieu dans l'assemblée de section sur la demande écrite du candidat. Lorsqu'il s'agit d'instituteurs ou d'institutrices détenteurs d'un brevet délivré par un autre canton, on demandera le préavis du C. C. Les candidats non admis peuvent recourir à l'assemblée des délégués. Le C. C. jouit du même droit de recours contre les admissions accordées par les assemblées de section.»*

III.

Adhésion collective au S. L. V.

Art. 1^{er}. Le B. L. V. adhère collectivement au «Schweizerischer Lehrerverein».

Art. 2. Le C. C. du B. L. V. remplit les fonctions de comité de la section de Berne du S. L. V.

Art. 3. Cette adhésion collective prend fin au cas où le S. L. V. renoncerait à la neutralité en matière politique ou religieuse.

Art. 4. Les cotisations sont versées par tous les membres. Le Comité central du S. L. V. veille au dédommagement dû aux instituteurs bernois abonnés au Journal suisse des instituteurs.

Art. 5. Les cotisations annuelles du S. L. V. (Société suisse des instituteurs) sont fixées comme suit:

- a. Pour les membres de la partie allemande du canton, à fr. 1.50.
- b. Pour les membres de la partie française du canton, à fr. 1, à condition qu'ils fassent partie de la Société pédagogique romande. Les autres membres jurassiens paient aussi fr. 1.50.

Art. 6. L'assemblée des délégués du B. L. V. élit les délégués du S. L. V. pour une période de quatre ans. Le C. C. (du B. L. V.) a le droit de faire des propositions de vote.

Art. 7. Dieser Beschluss unterliegt der Urabstimmung des B. L. V.

Das Nähere siehe im Protokoll der Delegiertenversammlung auf Seite 32 dieser Nummer.

IV.

Revision von § 21 der Statuten.

In der Absicht, der Vereinsleitung die notwendige Zeit zur Ablegung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung einzuräumen, schlägt die Delegiertenversammlung vor, dem § 21 der Statuten folgende Fassung zu geben:

«Die Abgeordneten versammeln sich ordentlicherweise im Monat April oder Mai und ausserordentlicherweise so oft, als der K. V. es für nötig hält oder zehn Sektionen es verlangen.»

* * *

Gestützt auf die Beschlüsse der Delegiertenversammlungen von 1913, 1914 und 1915 unterbreitet der K. V. obige Vorlagen der Urabstimmung, die nach den Paragraphen 11, 12 und 13 der Geschäftsordnung vorzunehmen ist. Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass nach § 12 unentschuldigte Absenzen mit Fr. 1 gebüsst werden. Diese Bussen fallen in die Sektionskasse.

Die *Wahlprotokolle*, die den Sektionsvorständen zugesandt werden, sind bis 25. September 1915 an das Sekretariat des B. L. V. einzusenden. Protokolle, die nach dieser Frist einlaufen, haben keine Gültigkeit mehr.

Namens des Kantonalvorstandes des B. L. V.,

Der Präsident:
R. Blaser.

Der Sekretär:
O. Graf.

An die Sektionsvorstände.

1. Urabstimmung.

Der K. V. hat die Frist zur Vornahme der Urabstimmung ausgedehnt bis auf den 25. September 1915. Damit ist den Sektionen Gelegenheit gegeben, die Stimmabgabe in einem Zeitpunkt vorzunehmen, da die meisten Mitglieder zu Hause sind und nicht unter den Fahnen stehen. Die Sektionen des alten Kantonsteils werden ersucht, möglichst frühe an die Abstimmung heranzutreten, damit diese beendet ist, wenn die dritte Division wieder an die Grenze gerufen würde. Stimmprotokolle und Stimmzettel werden den Sektionsvorständen statutengemäss durch das Sekretariat zugestellt. Um genaue Ausfertigung

Art. 7. Cette décision est du ressort de la votation générale du B. L. V.

Voir les détails dans le procès-verbal de l'assemblée des délégués, page 32 de ce numéro.

IV.

Revision du § 21 des statuts.

Pour donner à la direction de la Société le temps nécessaire à la rédaction du rapport et de la reddition des comptes annuels, l'assemblée des délégués propose de donner au § 21 des statuts la teneur suivante:

«Les délégués se réunissent, en règle générale, une fois par année, au mois d'avril ou au mois de mai, et exceptionnellement quand le C. C. le juge nécessaire ou quand dix sections le demandent.»

* * *

Conformément aux décisions des assemblées des délégués de 1913, 1914 et 1915, le C. C. soumet le projet ci-dessus à la votation générale qui doit avoir lieu d'après les paragraphes 11, 12 et 13 du règlement administratif. Nous attirons l'attention des membres sur le fait que selon le § 12 chacun doit voter, sous peine d'une amende de fr. 1 (à moins qu'on ne s'excuse). Les amendes vont remplir la caisse de section.

Les procès-verbaux concernant l'élection, envoyés aux comités de section, devront être remis au secrétaire du B. L. V. avant le 25 septembre 1915. Il ne sera pas tenu compte des procès-verbaux qui arriveront plus tard.

Au nom du Comité central du B. L. V.:

Le président,
R. Blaser.

Le secrétaire,
O. Graf.

Aux comités de section.

1. Votation générale.

Le C. C. a fixé comme dernier délai le 25 septembre 1915 pour la votation générale, afin que toutes les sections puissent recueillir les bulletins de vote à une époque où la plupart des membres mobilisés seront rentrés dans leurs foyers. Les sections de l'ancien canton sont priées de procéder à la votation aussitôt que possible, afin qu'elle soit terminée quand la troisième division sera rappelée à la frontière. Procès-verbaux et bulletins de vote seront, selon les statuts, remis aux comités de section par le secrétaire. On est prié instamment de répondre exactement aux questions des formulaires concernant les procès-